

dem Geschmack der Abnehmer, als von mechanischen Nothwendigkeiten geleitet zu sein scheinen. Diese Organisation hat grosse Unregelmässigkeiten und Unbequemlichkeiten in der Fabrikation in ihrem Gefolge und verschiedene bedeutende Häuser, besonders in Genf, haben sich dadurch veranlasst gesehen, eine vollständige Fabrikation von Rohwerken für ihren eigenen Gebrauch und in ihren eigenen Gebäuden einzurichten, ganz ähnlich, wie es in den Uhrenfabriken der Vereinigten Staaten geschieht.

Die Uhrenfabrikation in England zeigt fast dieselben allgemeinen Grundzüge, soweit die Rohwerke in Frage kommen; aber die Vollendung dieser letzteren ist weit mehr über das ganze Land vertheilt, und fast an jedem Platze gibt es Uhrmacher, welche neben der Besorgung ihres Reparatur-Geschäftes, mehr oder weniger neue Uhren machen, so dass vergleichsweise wenig reine Fabrikgeschäfte nach der Schweizer Auffassung in diesem Lande gefunden werden. Dieses System hat den entschiedenen Vortheil, den Geschmack für neue Arbeit zu pflegen, und denjenigen, welche irgend eine neue Hemmung oder etwas Aehnliches ausführen wollen, bedeutende Leichtigkeiten zu bieten. Dagegen ist aber dort der Rohwerkfabrikant in einer unbequemen Entfernung von dem Einflusse und den Wünschen der meisten seiner Abnehmer, und dies, mit verschiedenen anderen Umständen, von denen ich noch sprechen werde, muss für manche befremdende Unvollkommenheiten in der Fabrikation der im Ganzen guten Werke die Erklärung bieten. Viele englische Fabrikanten kennen diese Schattenseiten recht wol, aber sie sind nicht in der Lage, ihre Ansichten dem Rohwerkfabrikanten aufzudrängen. In den letzten fünfzehn Jahren haben einige dieser Letzteren begonnen, nach dem Systeme der Identität der Einzeltheile zu arbeiten; was den dabei erzielten Erfolg anlangt, darüber habe ich noch nichts Näheres erfahren.

Die englischen, Schweizer und französischen Rohwerkfabrikanten leiden unter einem gemeinsamen Uebelstande, das ist der Mangel an einem allgemein anerkannten Arbeitsmaasse und an geeigneten Messinstrumenten. In Frankreich und der Schweiz hält die Uhrmacherbevölkerung mit ungemeiner Zähigkeit an dem veralteten Maasssysteme, welches auf dem „Pied du roi“, dem Fusse des Königs, begründet ist, obwol weder das eine noch das andere dieser Länder einen König hat. Dieses System ist also in vollem Widerspruche mit den politischen Einrichtungen, sowie mit dem Maass- und Gewichts-